

# NoCap Spendenbericht und Spendenaufruf

## 1. Verwendung der Spendengelder für die NOCAP-Projekte:

Seit 2021 sind insgesamt 390 Spenden eingegangen, sodass rund 107.000 € zusammengekommen sind.

In den Jahren von 10/2024 - 12/2025 wurden mit 103 Spenden insgesamt rund 44.000 € an Spendengeldern über <https://nocap.oeko-und-fair.de> gesammelt. Die Spenden gingen per Paypal bzw. per Überweisung auf das Stiftungskonto „Heinrich Staudinger für Afrika“. Die Stiftung verwaltete die Spenden und schüttete im o.g. Zeitraum an die folgenden Projekte auf Anforderung aus.

2023-2025	Datum	Auszahlung	Zweck
Spartacus (G. Ricci)	10.10.23	3.000	Autoreparatur
Casa Betania (Don Antonio)	25.01.24	4.000	Projekt Feigenplantage 1 für Frauen mit Kindern
Spartacus (g. Ricci)	25.01.24	4.000	2 Führerscheine für Migranten, die ihre Kollegen in 9-Sitzern zur Arbeit fahren
Casa Sankara	06.09.24	12.000	Wasserversorgung Feld und Küche
Casa Betania (Don Antonio)	04.04.25	10.000	Projekt Feigenplantage 2 für Frauen mit Kindern
Bundespolizei	04.04.25	776	Kaution für Nico Massassaba
Spartacus (Afreworld, G.Ricci)	07.04.25	5.000	Beratungsbüro für Migrant*innen in Rosarno
Organisation NoCap	09.12.25	5.000	Infrastruktur
<b>Summen:</b>		<b>43.776</b>	

Die **Organisation NOCAP** mit Verwaltung in Palermo/Sizilien hat im März ihren Aktivitätsbericht für die Jahre 2024-2025 veröffentlicht. Der Bericht kann hier eingesehen und runtergeladen werden:

[Bericht NoCap](#)



**Yvan Sagnet, der Gründer von NoCap** lebt in Rom und pendelt von dort zwischen Sizilien, Apulien, Kalabrien und Basilikata um Migranten und Bauern zusammenzubringen und neue Absatzmärkte für die Produkte zu erschließen. Sie sind die ökonomische Grundlage für den sozialen Erfolg. Die Verwaltung ist schlank. Sie besteht aus Elisa, die die komplette Verwaltung bearbeitet. Wir haben die „NoCap-Zentrale“ im August 2024 in Palermo besucht. Ohne engagierte Ehrenamtliche (wie z.B. Francesco oben) wäre NoCap nicht denkbar.

Mit Valdibella in Sizilien konnte eine große Kooperative gewonnen werden, die nicht nur Tomaten, sondern das ganze Sortiment italienischer Grundnahrungsmittel anbietet. Wir vermarkten inzwischen neben Tomatenprodukten auch Pasta, Mandeln, Kichererbsen, Linsen, Marmelade, Olivenöl, Obst und Gemüse.

**Casa Sankara Ghetto Out** (bei San Severo/Foggia) beherbergt permanent ca. 500 Bewohner, die für die Dauer von ca. 18 Monaten Arbeit, Unterkunft und Betreuung bekommen. Hervé und Mbaye, die beiden senegalesischen Aktivisten konnten mit Hilfe der Spendengelder einen neuen Brunnen bauen und die Wasserleitungen für die Ackerbewässerung und die Großküche verlegen. Doch noch immer kann nicht gekocht werden. Ein Filtersystem fehlt noch, damit keimfreies Wasser aus dem Wasserhahn fließen kann. Wir warten deswegen sehnlichst auf neue Spenden, um helfen zu können.

Die Tomatenernte 2024 war nicht optimal. Die Dienstleister in Neapel für die Verarbeitung waren unzuverlässig bei der Etikettierung der Tomatendosen und beim Versand nach Österreich. Darunter hatte besonders Heini Staudinger (gea.at) zu leiden, der mehrmals auf die Lieferung von 30.00 Dosen warten musste, die er in seinen Filialen gegen Spende verschenkte. An dieser Stelle großes Lob für seine Leidensfähigkeit, wenn mal wieder die versprochenen Paletten nicht rechtzeitig ankommen.



Der 2ha große Weingarten ist leider auch noch nicht rekultiviert und wartet auf die Lieferung von jungen Rebstöcken. Aber die rundum liegenden Äcker werden dreimal im Jahr bepflanzt und beerntet. Die Ernte wird ausschließlich in der Region vermarktet. Das Gruppenfoto vor dem Bild von Thomas Sankara, dem afrikanischen Idol und ermordeten Präsidenten von Burkina Faso gehört zum Pflichtprogramm.



**Casa Betania (Casa della dignità)** bei (Matera/Metaponto) ist noch unter der Obhut von Don Antonio, dem Migrations-Priester der Diözese. Mouda, der das Haus immer in Schuss gehalten hat, bekam in der Stadt Matera einen Arbeitsplatz als Migrationsberater, nach dem er zwei Diplome im Fernstudium bekam. Leider wurde durch Meloni die gesamte Integration von Migrant\*innen gestrichen und Mouda verlor seinen Job wieder. Nun arbeitet er in Norditalien, um seine 7 Jahre ununterbrochene Arbeit zu vollenden, die er für seinen dauerhaften Aufenthalt benötigt. Mouda und seine ordnende Hand fehlen im Haus sichtbar.



Don Antonio hat 2024 und 2025 drei neue Projekte speziell für Frauen mit Kindern ins Leben gerufen. Dafür wurden zwei Grundstücke gepachtet und mit Feigenplantagen angelegt. Die Frauen pflegen, ernten und verarbeiten die Früchte und können auf dem Bauernhof leben. Hierfür konnten wir insgesamt 14.000 Euro zur Verfügung stellen.

Zusammen mit einer Stiftung betreut Don Antonio derzeit zusätzlich zwei Familien aus Nigeria und Afghanistan in einem Wohnhaus. Wir konnten sie besuchen...

**Spartacus** in Person von Gianantonio Ricci ist unermüdlich rund um Rosarno und San Ferdinando, den Hotspots der Ausbeutung in der Landwirtschaft unterwegs, um Migranten in Arbeit auf den Haziendas und in ordentliche Unterkunft zu bringen. Im Zeltlager „Tendopoli“ hausen saisonal zwischen 300 und 500 Afrikaner. Das Lager wird von der Regierung nicht mehr unterstützt, entsprechend katastrophal sind die hygienischen Lebensverhältnisse für die Bewohner. Der Ghanaer Jacob Attah, noch vor zwei Jahren selbst als Ghettobewohner betroffen, hat die Selbsthilfeorganisation „Africaworld“ gegründet. Er will zusammen mit Gianantonio Migranten aus den Ghettos holen und ihnen medizinisch und juristisch bei der Integration helfen. Wir haben das Vorhaben mit 5.000 € und Laptops unterstützt, damit ein Büro angemietet und Infrastruktur angeschafft werden können. Dort werden Sprachunterricht, Anwaltsberatung und Jobvermittlung angeboten.



Bei einem Treffen mit dem Bürgermeister von Rosarno hat dieser versprochen, Tendopoli aufzulösen und stattdessen eine Siedlung zu bauen. Das Modell haben wir gesehen. Aber uns fehlt der Glaube an die Umsetzung und den Sinn dieses neuen Ghettos.

## 2. Spendenaufruf

Die Not der Projekte ist groß und unser Spendentopf fast leer. Deswegen rufen wir zum Ende des Jahres dazu auf, Spenden zu verschenken:

So könnte eine Weihnachtskarte 2025 aussehen:

*Lieber Mitmensch,*

*auch in diesem Jahr habe ich mich wieder dazu entschlossen, keine Weihnachtsgeschenke zu verschicken oder unter den Christbaum zu legen.*

*Stattdessen spende ich ..... € für die Unterstützung von geflüchteten und ausbeuteten Menschen. Mit meinem Beitrag möchte ich den Ärmsten der Armen ein würdiges Leben ermöglichen, das ihnen von unserem Land, von Europa und von unserem menschenverachtenden Asyl- und Integrationssystem versagt wird.*

*Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Du Dich entschließt, auf ein Geschenk für mich zu verzichten und stattdessen einen Beitrag für mehr Menschlichkeit zu leisten.*

*Ich danke Dir und wünsche Gesegnete Weihnachten verbunden mit dem Wunsch für das nächste Jahr, dass die christlichen Werte nicht verloren gehen, sondern wieder gestärkt werden.*

*Dein .....*

**Jetzt spenden!**

<https://nocap.oeko-und-fair.de/campaigns/crowdfunding/>

oder Überweisung auf

Konto: Heinrich Staudinger für Afrika

Kennwort: Afrikaprojekte - **Rivolta** (wichtig!)

Konto-Nr. 1.370, Raika 32415

IBAN: AT18 3241 5000 0000 1370

BIC: RLNWATWWOWS

Raiffeisenbank Oberes Waldviertel eGen

Hauptplatz 22

3943 Schrems